

**Tourenbericht zur DoWa 448**

**Donnerstag, 18. September 2025**

**Überschreitung Rüttelhorn  
- vordere Schmiedenmatt**



Treffpunkt	Parkplatz Tennishalle Moos, Balsthal Abfahrt 08:30 Uhr
Abmarsch	08:50 Uhr Start Wanderung PP Kalkofen Matzendorf
Wanderung	PP Kalkofen 520 m – Stolten - Horngraben – Eggli – Rüttelhorn 1193 m – vordere Schmiedenmatt 1018 m – Schattenberg – St. Antonius – PP Kalkofen.
Teilnehmer	23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
DoWa	Marianne Schenker, Margrit Meier, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Margrit Bordogna, Hedi Niederhauser, Max Leisibach, Kari Christen, Kurt Mägli, Urs Grolimund, Andy Buchwalder, Irmi Bürgi, Susanne Sigel, Toni Schmid, Margrit Meier, Hedi Vonarburg, Walter Schmid, Martin Bläsi, Armin Oehler.
DoWa Fun	Kathrin Kappeler
KuWa	Ernesto Kunz, Markus Jurt, Gilbert Eschmann
Bedauern	Sepp Käppeli und Silvia Heutschi, gute Besserung.
Tourenleiter	Kari Christen
Leistungen	ca. 4 ¼ h reine Wanderzeit bei 710 Höhenmeter
Verpflegung	Mittagessen Restaurant vordere Schmiedenmatt Salat, Nudeln Rahmschnitzel, Pfirsich für 25.00



### **So ein Tag, so wunderschön wie heute.....**

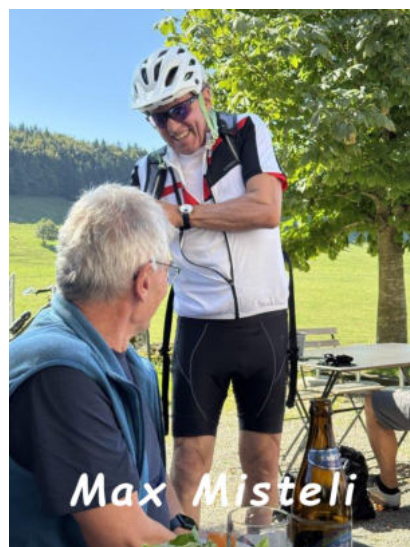
Nach über 6 Jahren steht wieder einmal das Rüttelhorn auf der DoWa-Einladung. Dazwischen liegen 131 andere DoWa's, also höchste Zeit für diese Königstour. Und königlich wird sie auch, die heutige Donnerstagswanderung auf das Rüttelhorn. Wetter und Klima perfekt, ebenso das Terrain, trocken und problemlos. Schon bald nach dem Start wird's wärmer und die Kleiderschichten weniger. Auf 749 Meter Höhe, beim Eingang in den oberen Horngraben, der erste Halt. Dieser dient vor allem der Ver- und Entsorgung und der Tenuewahl für die kommenden 250 Höhenmeter. Da geht's etwas an's „eingemachte“, der Ausstieg aus dem Graben auf die Hintereggweide ist stotzig. Herzlichen Dank an MaMei, sie hat als Vorhut manchen losen Stein und viele Äste aus dem Weg geräumt! Als Lohn für unseren Aufstiegschrampf begrüsst uns oben auf dem Hirschmätteli die Sonne mit voller herbstlicher Kraft. Nach der Bachquerung geht's am Gegenhang wieder etwas in die Höhe bis wir den Zaundurchgang in den ostseitigen Wald vom Rüttelhorn passieren. Ein romantischer Waldweg führt uns in 10 Minuten zum nächsten Halt, dem „Eggli“ auf 990 Metern. Nachdem fast alle persönlichen Bedürfnisse gestillt sind geht's auf dem Hornweg mässig ansteigend in die Nordflanke des Rüttelhorns. Der obere Teil ist stark verwachsen und gleicht eher einem Dschungelpfad als einem Waldweg. Angelangt an der linken Kante des Horngrabens bringt uns ein ansteigender Pfad Südwestwärts zum höchsten Punkt der heutigen DoWa auf 1193 Meter. Klar und deutlich zeichnen sich die Silhouetten der Alpengipfel vom Horizont ab und entzücken die ankommenden Geniesser. Der Abstieg zu den Hochspannungsmasten über einige Felsstufen erfordert etwas Trittsicherheit und gutes Sohlenprofil. Der weitere Abstieg zur vorderen Schmiedenmatt verläuft auf Waldwegen und ist problemlos. Pünktlich zur angekündigten Ankunftszeit können wir Kathrin und die 3 Kurzwanderer draussen in der Gartenwirtschaft begrüssen. 5 Tische sind alleine für den SAC reserviert, leider sind nicht alle mit Sonnenschirmen ausgerüstet. Schon bald darauf steht der Salat vor uns auf den Tischen und zusammen mit dem feinen Bauernbrot stillen wir den ersten Hunger. Dem grossen Hunger danach machen Nudeln und Rahmschnitzel den Garaus. Plötzlich wird's lärmig, in Bikermontur begrüsst uns ein alter Bekannter lautstark. Max Misteli freut sich mächtig, dass er hier oben so viele bekannte Gesichter trifft. Nach der Kaffeerrunde geht's ans bezahlen. Dies erweist sich als relativ einfach, hat doch der im Zeichen der Jungfrau geborene Tourenleiter alle Getränkekosten übernommen. Das nach der Verdankung durch Reinhard angestimmte Happy Birthday nimmt der geehrte gesenkte Hauptes entgegen. Exakt nach 2 Stunden Mittagspause geht's auf den Heimweg. Dieser führt uns bei strahlendem Sonnenschein über die nördliche Schmiedenmattweide und dem bereits leicht herbstlich gefärbten Walde hinunter zur St. Antonius Kapelle. Auch ein Marschhalt im Abstieg kommt vielen gelegen, besonders hier an diesem schönen Ort. Wir lassen die Muskeln und Gelenke etwas ruhen und geniessen die Ruhe und den Frieden. Und das, obwohl der Tourenleiter zur Beichte ruft und die Bussglocke der Kapelle zum Klingen bringt. Kurz vor halb 4 verabschieden wir uns beim Parkplatz Kalkofen unten in Matzendorf. Trotz der 700 Höhenmeter und einigen Hindernissen auf unserem Weg darf man doch auf Grund der strahlenden Gesichter davon ausgehen, dass heute wirklich alles zu unserer besten Zufriedenheit verlaufen ist. Bei diesen Wetterverhältnissen den herbstlichen Jura zu geniessen ist ein unbezahlbares geschenktes MEGA-Erlebnis.

Kari





Ladies mit Kohldampf?



Max Misteli



Horngraben,  
St. Antoniuskapelle